



Die Teilnehmer des diesjährigen Pensionistentreffens beim Zvieri im Bangshof Ruggell. Bild unten zeigt Regierungschef Daniel Risch und Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauini mit den ältesten Teilnehmern des Pensionistentreffens. Bilder: pd

Pensionistentreffen bei strahlendem Sonnenschein

Gestern wurde das jährliche Pensionistentreffen der Landesverwaltung in neuem Rahmen durchgeführt.

Aus dem traditionellen Ausflug wurde für dieses Jahr ein Zvieri im Bangshof in Ruggell.

Regierungschef Daniel Risch und Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauini waren dabei, als nach einem Jahr pandemiebedingter Pause sich die Pensionistinnen und Pensionisten endlich wieder in geselligem Rahmen treffen konnten. Zum Schutze aller

wurde der Zvieri im Bangshof unter 3G-Bedingungen durchgeführt, was von den Anwesenden als ebenso beruhigend wie praktikabel empfunden wurde und somit der guten Stimmung keinen Abbruch tat.

Verbundenheit mit ehemaligen Mitarbeitenden

«Die Identifikation der Mitarbeitenden der Landesverwal-

tung mit uns als Arbeitgeber reicht weit über das Datum ihrer Pensionierung hinaus und so auch unsere zu ihnen. Daher ist es mir, gerade in Zeiten wie diesen, wichtig, dieser Verbundenheit auch in Form des Pensionistentreffens Ausdruck zu verleihen», hielt Regierungschef Risch am Ende des von regem Austausch geprägten Nachmittages fest. (pd)



Die rund 50 ehemaligen Pädagoginnen und Pädagogen vor dem Rathausplatz in Vaduz. Bild: pd

Schulamt: Gemütliche Feier mit den Pensionisten

Am vergangenen Freitag, dem 17. September, nahmen rund 50 ehemalige Pädagoginnen und Pädagogen die Einladung des Schulamtes zum traditionellen Pensionistentreffen

wahr, welches in diesem Jahr als 3G-Anlass durchgeführt wurde. Nach einem gemeinsamen Frühstück mit Bildungsministerin Dominique Hasler im Restaurant Engel in Vaduz

folgte ein Besuch des «Alten Kinos Vaduz». Im Anschluss fuhren alle Teilnehmenden mit dem Citytrain zur Hofkellerei, wo ein gemeinsames Mittagessen stattfand. «Das jähr-

liche Treffen der ehemaligen Pädagoginnen und Pädagogen ist zu einer schönen Tradition geworden und soll ein Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung für den geleisteten

Einsatz sein», sagte Hasler. Die ehemaligen Lehrpersonen hätten in ihrer beruflichen Laufbahn die Bildungslandschaft Liechtensteins massgeblich mitgeprägt. (pd)

Aus der Regierung

Physiotherapeuten: Tarifvertrag genehmigt

Die Regierung hat den Tarifvertrag und die Qualitätssicherungsvereinbarung zwischen dem Liechtensteinischen Krankenkassenverband (LKV) und dem Physiotherapeuten-Verband Fürstentum Liechtenstein (PVFL) genehmigt. Die Verträge treten rückwirkend auf den 1. Januar 2021 in Kraft. Eine schrittweise Angleichung an das Schweizer Tarifniveau in den nächsten fünf Jahren wurde vereinbart. Die Vorgaben betreffend die Fort- und Weiterbildung wurden an die Schweiz angepasst.

In der Schweiz ist seit längerem eine neue Tarifstruktur für Leistungen der Physiotherapie in Arbeit. LKV und PVFL haben sich bereits im Jahr 2016 darauf verständigt, diese für Liechtenstein zu übernehmen, sobald sie vom Schweizer Bundesrat genehmigt ist. Der Taxpunktwert soll dann an den Durchschnitt der Ostschweizer Kantone angepasst werden. Nachdem sich ein konkretes Inkrafttretensdatum der neuen Struktur weiterhin nicht abzeichnet, sind die Verbände von sich aus übereingekommen, den im Vergleich zur Ostschweiz als Übergangsregelung genehmigten höheren Taxpunktwert von 1.05 Franken schrittweise bis zum Jahr 2025 auf 0.98 Franken zu senken. Ausserdem wurde eine Stellvertretungsregelung in Anlehnung an jene bei anderen Berufsgruppen festgelegt. Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten mit einem OKP-Vertrag können sich demnach bis zu einem halben Jahr vertreten lassen. Dies ist insbesondere auch eine Erleichterung im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die aus dem Jahr 2009 stammende Qualitätssicherungsvereinbarung wurde überarbeitet. Die Fort- und Weiterbildungsbedingungen wurden dabei an die entsprechenden Schweizer Vorgaben angepasst. (ikr)

Ergotherapie: Mustertarif

Die Regierung hat den Mustertarif- und Qualitätssicherungsvertrag zwischen dem Liechtensteinischen Krankenkassenverband (LKV) und den in Liechtenstein tätigen Ergotherapeutinnen genehmigt. Die in Liechtenstein tätigen Ergotherapeutinnen sind nicht in einem Verband organisiert. Sie rechnen ihre Leistungen mit der obligatorischen Krankenpflegeversicherung auf Basis von Einzelverträgen mit dem LKV ab. Die von der Regierung genehmigte Mustervereinbarung bildet hierfür eine neue Grundlage. Inhaltlich finden die gesamtschweizerische Tarifstruktur und der in der Schweiz geltende nationale Taxpunktwert Anwendung. Bezüglich der Qualitätssicherung wird auf die Vorgaben der entsprechenden Vereinbarung zwischen Santeuisse und dem ErgotherapeutenInnenverband Schweiz verwiesen. Gestützt auf den Mustervertrag hat der LKV mit derzeit sieben im Land zugelassenen Ergotherapeutinnen neue Einzelverträge abgeschlossen. (ikr)